



1. April 2025

Rechnung 2024

Positive Ergebnisse trotz hoher Kosten nach den Unwettern

Die Jahresrechnung 2024 des Staates Wallis weist ein positives Ergebnis (Cashflow) von 228,1 Millionen Franken aus. Nach Abschreibungen und Wertberichtigungen schliesst die Rechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 0,4 Millionen Franken. Die Investitionen (einschliesslich der Investitionen des Fonds FIGI) belaufen sich auf 533 Millionen brutto und 303,9 Millionen netto, woraus sich ein Finanzierungsüberschuss von 10 Millionen Franken ergibt. Dank aussergewöhnlich hohen Steuereinnahmen und den vereinten Anstrengungen der Departemente, ihre Ausgaben unter Kontrolle zu halten, waren entgegen der Budgetprognosen keine Entnahmen aus dem Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen oder der finanzpolitischen Reserve nötig. Die positiven Ergebnisse ermöglichen es nicht nur, die Kosten für die dringlichen Instandsetzungsarbeiten in Zusammenhang mit den Unwettern vom Sommer 2024 zu decken, sondern auch die ausbleibende Gewinnausschüttung der Nationalbank für 2024 und die finanziellen Auswirkungen der ersten Etappe der Steuerrevision zugunsten natürlicher Personen aufzufangen. Das Eigenkapital steigt um 37,1 Millionen Franken auf 1,07 Milliarden Franken, was die sehr solide Finanzlage des Kantons reflektiert.

Im Vergleich zu dem vom Grossen Rat im Dezember 2023 verabschiedeten Budget und unter Berücksichtigung der bewilligten Nachtragskredite weist die Jahresrechnung 2024 des Kantons Wallis folgende Hauptmerkmale auf:

- Steuereinnahmen, die deutlich über den Budgetprognosen liegen (+179,5 Millionen Franken);
- Kosten in Höhe von 141,8 Millionen Franken (77,7 Millionen Franken netto) für dringliche Instandsetzungsarbeiten infolge der Unwetter vom Juni und Juli 2024;
- Investitionen auf einem weiterhin hohen Niveau mit Bruttoausgaben von 533 Millionen Franken (einschliesslich der Investitionen des Fonds FIGI), was den Willen der Regierung zur Unterstützung der kantonalen Wirtschaft erneut unterstreicht;
- Ergebnisse, die zur Einhaltung der Ausgaben- und Schuldenbremse keinerlei Mittel aus dem Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen oder der finanzpolitische Reserve erfordern, obwohl ein Ertrag von 107,3 Millionen Franken aus dem Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen budgetiert war, um den ausbleibenden Anteil an der Gewinnausschüttung der SNB zu kompensieren sowie eine Entnahme von 18,7 Millionen Franken aus der finanzpolitischen Reserve zur Finanzierung der vorgezogenen Umsetzung der eidgenössischen Volksinitiative «Für eine starke Pflege» und der Kantonalisierung der KESB vorgesehen war;
- ein Betriebsaufwand, der dank den vereinten Anstrengungen der Departemente und dank der Verschiebung oder gestaffelten Realisierung von Projekten unter Kontrolle war, mit Ausnahme einzelner, durch den



Ukrainekrieg und die Migration beeinflusster Bereiche wie das Asyl- oder Unterrichtswesen;

- ein Eigenkapital, das zum 31. Dezember 2024 1,07 Milliarden Franken erreicht, was einer Zunahme um 37,1 Millionen Franken entspricht; damit beträgt die Eigenkapitalquote, die im Vorjahr noch bei 22,5% lag, am 1. Januar 2025 22,9% der Bilanzsumme.

Fonds FIGI

Bei einem Aufwand von 87,7 Millionen Franken und einem Ertrag von 81,3 Millionen Franken weist die Erfolgsrechnung des Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung staatlicher Immobilien (Fonds FIGI) einen Aufwandüberschuss von 6,4 Millionen Franken aus. Die Bruttoinvestitionsausgaben belaufen sich auf 102,9 Millionen Franken, während die Nettoinvestitionen bei 85,8 Millionen Franken liegen.

Dank der Finanzierung des Fonds FIGI konnten vergangenes Jahr wichtige Investitionen in den Immobilienpark des Kantons getätigt werden, wie das Gymnasium Ella Maillart in Sitten, die «La Castalie» in Monthey, die Notrufzentrale 112-117-118-144 und das zweite Rechenzentrum in Siders, der Bau der Heizzentrale und das Sportzentrum St. Ursula in Brig, die Indoor-Schiessanlage in Sitten, das Gefängnis von Sitten oder das Eterpys-Zentrum in Conthey.

Über den Fonds FIGI wurden auch grössere Renovationsarbeiten finanziert, insbesondere im Regierungsgebäude in Sitten, in den Gymnasien von Brig und Sitten, in der Strafanstalt Crêtelongue, im Verwaltungsgebäude Piscine 10 in Sitten oder in der alten Staatskanzlei in Sitten.

Kontaktperson

Roberto Schmidt, Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie, 027 606 23 05